

NOTIZEN

Geadelte Fjordlandschaft

Dänemark kann ab sofort vier Nationalparks vorweisen: Die Fjordlandschaft rings um den Roskildefjord nordwestlich von Kopenhagen wird zum Nationalpark „Skjoldungernes Land“. Der Name des neuen Nationalparks – „Das Land der Schildjungen“ – hat seinen Ursprung in dänisch-isländischen Sagengeschichten, die zum Teil hier beheimatet sind. Ausschlaggebend für die Ernennung zum Nationalpark ist die einzigartige Kombination aus hügeliger Fjordlandschaft mit Holmen, Inseln, geschwungenen Tälern und großen Wäldern. Insbesondere die Fjorde sind ein Mekka für Vögel, nicht zuletzt für Seeadler. Die weitläufigen ostnordischen Laubwälder, denkmalgeschützten Herrenhäuser mit ihren Anwesen und Kulturgüter wie die Domkirche von Roskilde, die zum Unesco-Welterbe zählt, bilden einen außergewöhnlichen Mix aus Natur und Kultur. Neben dem neuen Nationalpark Skjoldungernes Land gibt es in Dänemark die Nationalparks Thy und Unesco-Naturerbe Wattenmeer an der dänischen Nordsee sowie Mols Bjerge an der dänischen Ostsee. www.visitroskilde.dk www.skjoldungelandet.dk www.visitdenmark.de

Mit Klicks zum Ferienhaus

Mit wenigen Klicks lassen sich auf der neuen Suchmaschine www.hometogo.de Ferienhäuser und -wohnungen finden. Die Suchmaschine liefert in Sekundenschnelle die gewünschten Ergebnisse – und das bei einem großen Spektrum an Suchkriterien. Das Online-Portal durchforstet dafür mehr als 1,5 Millionen Unterkünfte von 150 Anbietern – aktuell stehen Angebote in über 200 Ländern von Australien bis Zypern zur Verfügung. Die Suche auf verschiedenen Seiten wird somit überflüssig. Auch die Frage, ob Gäste ihren Hund in das Feriendomizil mitnehmen dürfen, kann durch die Eingabe in der Suchmaske gleich beantwortet werden. Die Suchergebnisse werden dabei auf einer nebenstehenden Karte aktualisiert, um einen Überblick zu bieten. www.hometogo.de

Offene Weinkeller in Italien

Cantine Aperte – Offene Weinkeller – heißt es bei der in ganz Italien durchgeführten Veranstaltung am Wochenende 30./31. Mai, auf der unter dem Motto „Vedi cosa bevi!“ („Schau' was du trinkst!“) Besucher die traditionellen Weinkellereien in den 20 Regionen des Landes besichtigen können, die an den Degustationen teilnehmen. Nur in der Lombardei und der Toskana öffnen die Keller zeitversetzt am 1./2. Juni. Vom hohen Norden bis zum tiefen Süden des italienischen Stiefels bekommt man darüber hinaus ein Programm mit kleinen Konzerten, Kunstausstellungen und anderen kulturellen Veranstaltungen geboten. Seit die Initiative 1993 ins Leben gerufen wurde, ist sie fester Bestandteil des „Turismo Slow“, bei dem Reisende die unterschiedlichen Weinregionen Italiens entdecken und näher kennen lernen können. www.movimentoturismovino.it

Der älteste Palio der Welt

Wie jedes Frühjahr findet auch 2015 der Palio di Ferrara statt, der auf das Jahr 1259 zurückgeht und als einer der ältesten auf der Welt bekannt ist. Dem berühmten Esels- und Pferderennen, bei dem die acht Stadtteile (Le Contrade) und der ehemalige Herzogshof (Corte Ducale) symbolisch gegeneinander antreten, gehen die Festivitäten an den Mai-Wochenenden voraus, zu denen die Stadt ihre jahrhundertalte Tradition und Kultur wiederbelebt. Mit Auftritten von mittelalterlich kostümierten Fahnschwingern, historischen Festzügen und Abendessen im Renaissance-Stil in den faszinierendsten Kulissen der Altstadt feiert Ferrara den historischen Wettbewerb. Am letzten Sonntag des Monats, 31. Mai, findet von 16 Uhr an schließlich der eigentliche Palio, ein traditionelles Rennen auf der Piazza Ariostea statt, bei der die Contrade in drei Runden gegeneinander antreten. www.paliodiferrara.it

Tour mit „Rheinfelsranger“

Das Unesco-Welterbe Oberes Mittelrheintal lässt sich im Sommer auf fast 100 sonntäglichen Spazier- und Wandertouren erkunden. Von Weinproben über Kinderführungen bis zu Klettersteigen ist alles geboten. Kulturfürer und „Rheinfelsranger“ erklären Natur und Geschichte der Region, wie Romantischer Rhein Tourismus mitteilt. Erwachsene zahlen fünf Euro, Kinder bis 14 Jahre sind frei. <http://www.gastefuehrer.welterbemittelrhein.de>

Pudelwohl im Rudel

Wanderurlaub für Frauchen und Hund mit Gleichgesinnten – Vierbeiner passen sich gut an

Mal sind es Zollformalitäten, mal die Unterkunft. Wer mit seinen Vierbeiner Urlaub machen will, hat es nicht einfach. Warum nicht einmal mit Gleichgesinnten einen Hundewanderurlaub buchen?

KARIN WALZ

Maxi ist eine treue Begleiterin – in allen Lebenslagen. Und wenn es im Leben ihres Frauchens etwas hektischer wird, nimmt sie ihr die etwas kürzeren Spaziergänge nicht übel. Als kleine Entschädigung ist deshalb mal wieder eine gemeinsame Auszeit angesagt. Doch Urlaub mit Hund? Klingt einfacher als es ist, schließlich sollen beide Seiten auf ihre Kosten kommen. Und: Nicht jedes Hotel freut sich über Gäste auf vier Pfoten oder hat das passende Umfeld für die obligatorischen Gassi-Gänge. Ein eher zufälliger Griff nach einem Prospekt von Natours – ein Veranstalter für Aktivurlaub mit und ohne Hund – bietet eine interessante Wahl: Hundewandern im Rudel! Das klingt nach Abenteuer für den Vierbeiner und nach Erholung für das Frauchen, inklusive Fitnessstraining für beide.

Die Angebote des Veranstalters in Deutschland, Österreich, Polen und der Slowakei sind in Schwierigkeitsgrade eingeteilt: von „einem Hundezichen“ (leicht) bis zu „drei Hundezichen“ (anspruchsvoll) werden mit verschiedenen Kooperationspartnern durchgeführt. Die Entscheidung fällt zu Gunsten des Einsteigerangebots: vier Tage Wandern in Lorich im hessischen Rheingau. Sie erweist sich als goldrichtig. Schließlich ist Maxi, eine Terrier-Rauhaardackel-Mischlings-Hundedame, rudelunfähig und ihr Frauchen nicht der fitte Oberwandlerstiefel.

Bevor es losgeht, meldet sich Andrea Preschl, Gründerin von Trekking-Dogs und Kooperationspartnerin von Natours. Sie bittet vorab von jedem Hundebesitzer um ein Charakterbild der tierischen Begleiter. Das klingt professionell und macht mit Blick auf ihre Einschätzung des zukünftigen Rudels Sinn. Maxis Steckbrief: sieben Jahre alt, neugierig-verspielt, freundlich-souverän mit Hang zu leichter Dominanz, Nase zumeist am Boden, gehorcht auf Pfiff.

Der erste Eindruck vor Ort in Lorich ist gut. Die „Hunde-Zimmer“ im Hotel im Schulhaus haben statt

Rangordnung ist schnell gefunden

Teppichböden Holzdiehlen, und auf der Anrichte liegen Leckerlis für die Vierbeiner. Bevor es losgeht, stellt jeder sich und seinen Hund in Kürze vor. Über die „Brücke“ Hund entwickelt sich schnell ein Gemeinschaftsgefühl. Auch das Rudel auf Zeit braucht nur eine überraschend kurze, um sich zu organisieren.

Zu einer Rangelei kommt es lediglich zwischen dem „Jungspund“ Juri (Pudelpointer) und dem dreijährigen Boffin (Pon). Andrea Preschl trifft eine salomonische Entscheidung, die sich bis zum Schluss bewährt. Juri läuft an der Spitze mit, Boffin am Schluss. Auf Schusters Pfoten begeben sich auch Theo (Labrador-Mix), Sam (Golden Retriever), Yukon (Labrador-Mix), Chili (Borsoi-Mix), Pepper (Mix), Tony (Australien Shepherd), der Wander-Assistent von Preschl, und natürlich Maxi. Sie ist die Kleinste, marschiert aber, dank Terrier-Blut, ausdauernd und mit spürbarer Freude am neuen Tagesablauf im Rudel mit. Offensichtlich fühlt sie sich im Kreis des neunköpfigen Hundeteams „pudelwohl“. Dazu trägt Juri bei: Die beiden bilden ein Dream-Team.

Preschl, die solche Touren seit einigen Jahren in eigener Regie und in Kooperation mit dem Veranstalter Natours anbietet, hat ein gutes Gefühl für die Längen der Routen. Gestartet wird mit einer Halbtages-tour zum Warmwerden für Hund und Mensch. Am zweiten und dritten Tag stehen Tageswanderungen im Oberen Mittelrheintal (Unesco



Verschnauf- und Leckerlipause auf dem „Franzosenkopf“. Die glücklichen Gipfelstürmer sind Claudia Urbanski mit ihrem Hund Chili, Ulrike mit Theo und Maxi, Lisa mit Juri, Ingrid mit Yukon und Anne mit Sam.



Maxi ganz oben: Mal schauen, wo denn die Kollegen bleiben.

Weltkulturerbe) auf dem Programm. Gestartet wird jeweils um 9.30 Uhr. Den Abschluss bildet wiederum eine Halbtageswanderung. Die Wege sind sehr abwechslungsreich: Mal geht es durch die Weinberge mit Blick auf den Rhein, mal über gut ausgebauten Waldwege und – zur Freude der Hunde – auch über verwunschene Trampelpfade abseits der üblichen Wanderwege.

Die größte Herausforderung ist der Aufstieg zum „Franzosenkopf“. Am Abend sind wir alle stolz auf uns und unsere Hunde: 850 Höhenmeter überwunden, 18 Kilometer zurückgelegt. Mit Fährüberfahrt und Pausen sind wir acht Stunden unterwegs gewesen. Zum Glück haben Preschl und ihr Ehemann Willi ein gutes Händchen bei der Wahl der Lokalitäten für das Abendessen. Beispielsweise in Rößlers Winzerwirtschaft. Die mit Lorcher Weiß- oder Rotwein verfeinerte Lauchbratwurst, eine regionale Spezialität, schmeckt ausge-

Veranstalter

Hundewandern Tipps zum Wandern mit Vierbeinern gibt es beim Anbieter Trekking-Dogs, der mehrtägige Touren im Allgäu, in der Pfalz und Rhön im Programm hat. Der Urlaub im EZ + Hund mit Frühstück im 3-Sterne-Hotel (Lunchpakete zum Mitnehmen gegen Aufpreis) und 4 geführte Wanderungen kostet 389 Euro. www.trekking-dogs.de

Weiterer Anbieter Natours, www.hundewandern.de www.natours.de



Sind die Wanderer und Hunde erst mal in der Spur, dann folgen die Vierbeiner fast immer der zu Beginn festgelegten Rangordnung.

zeichnet. Dazu wird heimischer Wein serviert. Am dritten Abend tauschen wir unsere Erfahrungen aus. Ulrike ist begeistert über ihren „sprechenden Hund“ Theo, der die Aktivitäten im Rudel mit ihr bisher unbekanntem Lauten kommentiert. Elisabeth sieht sich in ihrer Einschätzung bestätigt, dass Juri „ein richtiger Macho-Hund ist“. Im Rudel sei der Charakter des eigenen Hundes noch eindeutiger zu erkennen. Das gilt auch für Sam. „Der fühlt sich in der Gruppe wohl, aber geht seinen eigenen Weg“, erklärt Anne. Claudia war schon mehrfach mit Chili und Pepper dabei. Ihre Beobachtung: „Rüden streben eher als Weibchen, die zicken nur mal kurz untereinander herum.“

Ingrid, die extra für diese Wanderung eine siebenstündige Anfahrt auf sich genommen hat, war angesichts der Jagdleidenschaft ihres kräftigen Yucan froh, „dass Willi diesen in der Nähe von Wildgebieten

gehalten hat“. Und Rosi und Bernhard? Boffin habe sich sehr gut mit der für ihn ungewohnten Position als Schlusslicht arrangiert und sich trotzdem als Teil des Rudels gefühlt.

Diese Einschätzungen passen zu den Erfahrungen von Preschl: „Rudelwandern ist sehr gut für das Sozialverhalten, es fördert bei den Hunden die Gelassenheit und das Selbstvertrauen.“ Wie sie auf die Idee kam? „Auf meinen privaten Touren mit meinem Hund habe ich immer wieder Wanderer getroffen, die ihren Hund daheim gelassen haben, weil ihnen die Hotelsuche zu schwierig war oder sie sich nicht sicher waren, dass ihr Hund die Strecke schafft.“

Das war ich mir auch nicht. Doch Maxi ist fitter als gedacht, und die Sogwirkung des Rudels tut ein Übriges. Den Spaß, den sie hatte, zeigte sich in ihrer Ausgelassenheit. Deshalb steht fest: Eine Wiederholung im Herbst ist angesagt – für uns beide!

Für kleine Naturforscher

Beobachten, erleben und verstehen – der Wald hat die Eigenschaft, Kinder mit allen Sinnen anzusprechen. Unter naturpädagogischer Leitung kann der Nachwuchs dort spielerisch die Natur kennenlernen und seinem Bewegungsdrang freien Lauf lassen.

In zahlreichen Familotel sind Walderlebnisangebote deshalb Bestandteil des Programms. Die Spuren geheimnisvoller Wildtiere deuten und ergründen können Naturforscher zum Beispiel im Landhaus Averbek in der Südheide. Auf dem Wichtelpfad beim Feldberger Hof im Schwarzwald erfahren Kinder Lehrreiches über die Fauna und Flora. In den Südtiroler Familotel Huber und Sonnweis werden kleine Abenteurer gar zu Naturdetektiven mit Diplom ausgebildet und lernen, wie man sich im Wald einen Unterschlupf baut. www.familotel.com

BUCHTIPP

München aus neuer Sicht

Ein informativer Guide stellt historische Schauplätze vor

Wer München mag und zu kennen glaubt, sollte Markus Schreiber folgen. „Was geschah wo?“ fragt er. Und liefert die Antwort gleich selbst mit einer Führung zu 50 historischen Schauplätzen.

So ein Stadtführer hat bisher gefehlt: Auf der Basis exakter Recherche vermittelt der Autor darin ebenso kurz wie unterhaltsam Wissen. Das Spektrum reicht vom Bayernherzog Heinrich dem Löwen (Stadtgründung um 1158) bis zur Gegenwart.

Da taucht so manche Figur ins heutige Licht, von der man bisher noch nichts oder kaum etwas wusste. Jeder Name birgt spezielle Stories – Geschichte, Kunst, Literatur, Film. Adel hier und Bürgertum dort spielen oft durchaus seltsame Rollen.

Stellvertretend für manch andere sei der Scharfrichter Lorenz Schelle- rer genannt: Er köpfte einen Mörder

mit sieben Streichen, worauf das erboste Publikum seinen Abgang erzwang und ab 1854 die Guillotine eingesetzt wurde.

Nicht alles jedoch kommt düster daher. Viele Kapitel wirken recht heiter und bieten neue Blickwinkel. Überraschungen sind stets garantiert. Einziges Manko dieses ausgesprochen informativen Münchenführers: Stadtplan und Inhaltsverzeichnis korrespondieren nicht miteinander, weshalb man sich bei der Suche nach Orten der Handlung etwas schwer tut. nbr



Markus Schreiber: Was geschah wo in München – 50 Schauplätze. 112 S., 93 Fö. Verlag Berg & Tal, München; 14,90 €.

Fähren nach:
SARDINIEN
KORSIKA
ELBA

www.mobylines.de

MOBY Lines Europe - WIESBADEN
Tel. 0611-14 020 Fax 0611-14 022 44
info@mobylines.de

MOBY
DIE FREUNDLICHEN FÄHREN

OBERBAYERN

Rupertihof
Berchtesgadener Land - Salzburg
Hallenbad, Sauna
Halbpens., live Musik

4 Tg., 3 x HP nur 178,-
7 Tg., 6 x HP nur 348,-
www.rupertihof.de
Telefon 08654 / 488 30

FERIENHÄUSER

Toskana, 2 FH, 5-6 Pers., mit Pool, an Pfingsten, pro Wo./Haus f. 330 € zu verm. weitere Termine auf Anfr. (0731)262611

Zeitungsleser
wissen mehr